

	<p>Objekt: Helm, korinthisch. 2. Viertel 6. Jahrhundert v. Chr.</p> <p>Museum: Friedrich-Schiller-Universität: Archäologische Sammlungen Rektoramt, Sammlungsbeauftragte, Fürstengraben 1 07743 Jena +49 (0) 3641 9-44820 digitalisierung@museumsverband.thueringen.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Antiker Kleinkunst</p> <p>Inventarnummer: SAK B 157</p>
--	--

Beschreibung

Den Helm charakterisiert ein tief eingezogener Nasenschutz. Die Stirnpartie ist stärker als die Schläfen und der Nacken. Entlang des Randes verlaufen Bohrungen, an denen das Futteral des Helmes befestigt gewesen ist. Dieser entspricht in seiner Formausprägung dem klassischen Typ des korinthischen Helmes, der sich ab dem 7. Jahrhundert v. Chr. herausbildet, mit der Besonderheit, dass dieser Helm aus nur einem Stück Bronze getrieben wurde. Jedoch weisen hier die Gesamtform, seine filigranere Nasenschutzform und der eingezogene Nacken auf einen entwickelteren Typus des korinthischen Helms im 6. Jahrhundert v. Chr. hin. Der Fundort (Zeus-Heiligtum von Olympia) identifiziert den Helm als Votiv.

Provenienz: 1852 von C. W. Goettling in Olympia gekauft.

Lit.: Klöckner/Recke (2010) S. 234, Nr. 130 [G. Ottomeyer].

Ausstellung: Stadtmuseum Jena, 4. März bis 19. Juni 2011.

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze
Maße:	Höhe: 19cm, größter Durchmesser: 24,2 cm, innere Breite: 17cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	575-550 v. Chr.
	wer	
	wo	

Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Olympia (Griechenland)
[Zeitbezug]	wann	1852
	wer	
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Karl Wilhelm Götting (1793-1869)
	wo	

Schlagworte

- Helm
- Korinthischer Helm
- Militärgeschichte
- Motivgabe

Literatur

- Klöckner, Anja und Recke, Matthias [Hrsg.] (2010): Herakles & Co.: Götter und Helden im antiken Griechenland; Antike Kunst aus den Sammlungen der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Gießen